

zunehmend als ungehörig empfunden worden, für eine undifferenzierte Öffentlichkeit über Angelegenheiten des weiblichen Körpers zu schreiben. C. M.

Dietrich LOHRMANN, Die mittelalterlichen Druckwasserleitungen zur Fontana Maggiore in Perugia, QFIAB 79 (1999) S. 267–282, ist die Besprechung von A. de Felice, L'antico acquedotto della Fonte di Piazza di Perugia, dal 1254 al 1932 (1995) dessen Ergebnisse in Beziehung gesetzt werden zu einer Aussage Vasaris, der die Chronologie der Wasserleitungen Perugias verworren darstellte, was sich jetzt klären läßt. C. M.

Jacques BERLIOZ, Catastrophes naturelles et calamités au Moyen Age (Micrologus' Library 1) Firenze 1998, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, 243 S., 12 Taf., 8 Abb., ISBN 88-87027-19-6, ITL 80.000 bzw. BEF 1.600. – Agostino Paravicini Bagliani, der die Zs. Micrologus herausgibt, von der 1993 bis 1999 sieben Bände erschienen sind eröffnet mit diesem Band eine neue Reihe, die Micrologus' Library (vgl. oben S. 814). Er enthält sieben z. T. überarbeitete Aufsätze des Vf. aus den Jahren seit 1987: 1) Catastrophes naturelles et calamités au Moyen Age, 2) Les loups sont entrés dans Paris. Le témoignage du Journal d'un bourgeois de Paris, 3) Les récits exemplaires et l'histoire des catastrophes naturelles, 4) L'effondrement du mont Granier (1248) (bei Chambéry), 5) La catastrophe du lac d'Oisans (septembre 1219) (bei Grenoble), 6) Crochet de fer et puits à tempêtes. La légende de Ponce Pilate à Vienne (en Dauphiné) et au mont Pilat au XIII^e siècle, 7) Pouvoir royal, montagne et cataclysmes: Pierre d'III d'Aragon et le „mont Ténébreux“ (Mont Canigou in den östlichen Pyrenäen). Für den flüchtigen Leser sind Resümees in französischer und englischer Sprache beigegeben. Das quellennahe, gut geschriebene Buch ist ein nachahmenswertes Beispiel für die noch junge „Ökohistorie“. R. E.

Olaf PEDERSEN, The first universities. Studium generale and the origins of university education in Europe, Cambridge u. a. 1997, Cambridge University Press, XVI u. 310 S., ISBN 0-521-59431-6, GBP 35. – Es gibt Bücher, deren Titel mehr verspricht, als der Inhalt bietet, im vorliegenden Fall ist es umgekehrt. Die englische Übersetzung der zuerst in dänischer Sprache erschienenen Studie hätte treffender als „History of education and learning in medieval Europe“ bezeichnet werden sollen. P. hat nämlich eines der wenigen verlässlichen Handbücher verfaßt, die es auf diesem Gebiet bislang gibt, und wird schon deshalb rege Nachfrage finden. Der Wert des Buches liegt in seiner anregenden Präsentation einer Sozial-, Bildungs- und Wissenschaftsgeschichte in Europa, von der Spätantike bis in das hohe, teilweise mit Ausgriffen auch in das späte MA (hierzu ist ein separater Band angekündigt). – In neun Kapiteln wird, zunächst in chronologischer Ordnung, ausführlich das klassische Erbe und der Übergang von der spätantiken Wissenschaft zum monastischen Lernen beschrieben (S. 1–28 bzw. 29–66), die karolingische Renaissance (S. 67–91), die Ausformung ma. kirchlicher Schulen und der Übergang von den Kathedralschulen zu den Universitäten (S. 92–121 bzw. 122–154) sowie die vielschichtige Entwicklung („battle“) der Universitäten (S. 155–188). Die folgenden vier Kapitel sind systematisch geordnet und